

# Langenscheid feiert 725 Jahre Dorfgeschichte

Jubiläum dokumentiert Vielfalt des Ortes – Fest geprägt von Kommers, Kitaeröffnung und ganz viel Gemeinschaft

Von Uschi Weidner

■ **Langenscheid.** Schon die Festzelt disco am Freitag der Kirmesgesellschaft Langenscheid mit DJ Dennis war ein voller Erfolg. Am Samstagabend folgte dann der Kommersabend. Das Zelt am Reitplatz war voll besetzt. Auch draußen vor dem Zelt auf der Festwiese hatten sich noch zahlreiche Besucher eingefunden. Die Bürger von Langenscheid wollten feiern und dabei sein, denn so ein Dorfjubiläum gibt es ja nicht alle Tage.

Ortsbürgermeister Ulrich Strutt begrüßte die Gäste. Darunter waren seine Amtskollegin Birgit Rutenbeck (Hirschberg) sowie Ortsbürgermeister Friedhelm Rücker (Geilnau) und die Gemeinderäte, aus den Nachbarorten, die zusammen das Projekt des Kindergartenbaus in Langenscheid schulterten. Hinzu gesellten sich zahlreiche Ehrengäste aus Kirche, Kirchenvorstand und Politik.

„Wir arbeiten gut zusammen, feiern gern und leben ein gesundes Dorfleben, was sich heute wieder zeigt.“

Ortsbürgermeister Ulrich Strutt zeigte sich in seiner Festrede voll des Lobes über die Gemeinschaft in Langenscheid.

Strutt streifte kurz die Geschichte des Dorfes. Die erste urkundliche Erwähnung des Ortsnamens Langenscheid (Langscheyt) fand sich im Jahr 1298. Wahrscheinlich ist die Gemeinde älter. Langenscheid hat rund 500 Einwohner. Der Name leitet sich von der langen Wasserseide zwischen Daubach und Schwabach ab, die sich bis zur Lahn zieht. Bis nach dem Krieg, so der Ortsbürgermeister, sei Langenscheid eine vollkommen landwirtschaftlich geprägte Gemeinde gewesen. Heute gibt es in Langenscheid nur noch zwei landwirtschaftliche Betriebe.

Er zeigte sich stolz über die rege Vereinstätigkeit im Dorf. Strutt sprach aber auch Probleme an. Zum Beispiel den Ausbau der Verbindungsstraße zur B 417, der schon für 1989 versprochen war, und die Busverbindungen. Besser sehe es in der Infrastruktur des Ortes aus, da



Bilder von einem gelungenen Festwochenende in Langenscheid. Den Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Es reichte von historischen Vorführungen wie der Schmiedekunst über Tanzeinlagen beim Festkommers bis hin zu einer Oldtimerausstellung und ganz viel Geselligkeit. Unter den Ehrengästen war auch VG-Bürgermeisterin Maren Busch, hier im Bild mit Ortsbürgermeister Ulrich Strutt (Bild Mitte, rechts). Fotos: Uschi Weidner (2) Jürgen Hahn (3)

wo die Gemeinde selbst Einfluss habe. Strutt nannte beispielsweise das „Schmuckstück“ Dorfgemeinschaftshaus. Auch Bauplätze könnten angeboten werden, die Forstwirtschaft sei „top“ und mit dem Naturschutzpark Nassau seien erste Projekte des Naturschutzes angeschoben worden. Außerdem arbeite die Gemeinde an einem Solarpark. Auch die Internetversorgung sei gewährleistet. Dazu gebe es einen jungen Gemeinderat mit „leider“ erst zwei Gemeinderätinnen. „Wir arbeiten gut zusammen, feiern gern und leben ein gesundes Dorfleben, was sich heute wieder zeigt“, so Ulrich Strutt. Besonders stolz sind die Bürger von Langenscheid, Geilnau und Hirschberg auf den Kindergartenbau, der am Sonntag offiziell eingeweiht wurde (unsere Zeitung berichtete).

Es folgten kurze Ansprachen vom Landtagsabgeordneten Matthias Lammert und dem Kreisbeigeordneten Karl Werner Jüngst. Letzterer zeigte Verständnis für die von Ulrich Strutt angesprochenen Probleme: „Sie haben den Mut, diese Probleme anzusprechen. Es klemmt hier und da tatsächlich.“ VG-Bürgermeisterin Maren Busch, wortgewandt und charmant, erheiterte die Gäste in ihrer Ansprache, nicht nur mit ihrer Zusammenfassung zu „verwirrenden Gemarkungsgrenzen“.

Heiko Kämpfer führte mit Bravour durch das Programm. Dazu zählten Beiträge des MGV Liederwald Langenscheid, des Frauenchors Langenscheid und Quelle Fachingen und die Bläsergruppe um Erwin Voll aus Scheidt. Sportlich zeigte sich die Gardetanzgruppe der Damen des TuS Langenscheid. Zum Ende des offiziellen Programms gab es einen gemeinsamen Gesang, das „Langenscheider Heimatlied“. Einstmals von Adolf Künzler verfasst, berührte das Lied nicht nur seine Enkelin Claudia Wiederstein, geborene Schütze, geboren und aufgewachsen in Langenscheid, heute Schulleitung der Grundschule im Einrich und natürlich Gast beim Festabend in Langenscheid. Das Böllerschießen des Schützenvereins leitete in Tanz und Unterhaltung mit der Partyband Weiltaler über.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Gemeinschaft und der Eröffnung der umgebauten Kindertagesstätte. Nach dem Festgottesdienst am Vormittag konnten sich die Langenscheider am Nachmittag selbst ein Bild von der Tagesstätte machen. Zum weiteren Rahmenprogramm zählten Aktionen von Langenscheider Ortsvereinen, eine Oldtimerausstellung und Mitmachstände für Jung und Alt.